

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 40: OLMA

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

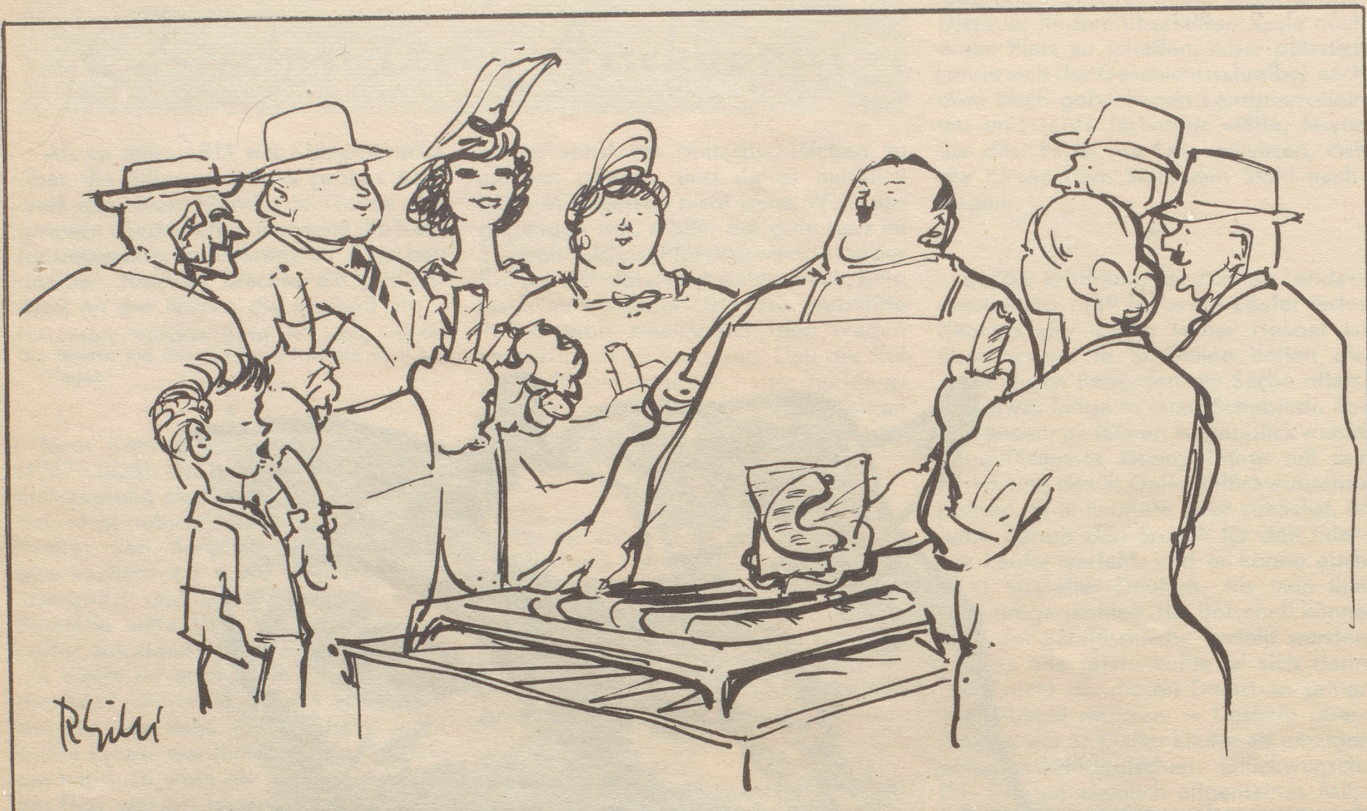
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lichtblick

Die immer gleichbleibende Größe und Güte der berühmten OLMA-Bratwürste darf als beruhigendes und stabilisierendes Moment in düsterer Gegenwart gewürdigt werden.

Kritiker finden ihren Meister

Nach gewissenhaften Schätzungen schimpfen in der Schweiz etwa 99 + 1 Prozent der Bürgerschaft. Einige tun es mit Recht, andere aus Gewohnheit und dritte aus Wichtigtuerei. Mitunter kommt nun einer daher und zieht den Besserwissen ihr Lärvin ab, einmal mit raschem Griff und ein andermal leise, aber dennoch sehr wirksam. Daran mögen die Besucher der Stadt St. Gallen denken, wenn sie vom Bahnhof her kommend dort, wo die Altstadt beginnt, einen gewaltigen Brunnen mit mancherlei Gestalten erblicken, deren Erz schon sein Altersgrün angesetzt hat. Der Broder-Brunnen (so heißt er nach dem Stifter) ist nicht eben schön, aber er hat eine schöne Geschichte, und das ist auch etwas. Er wurde nämlich zur Erinnerung an die Wasserversorgung der Stadt vom

Bodensee her errichtet, wovon unsere Historie handelt.

Bis in die neunziger Jahre hinein hatte die Stadt St. Gallen ihr Wasser in den Höhen gefaßt. Als sich aber die blitzsauberen Bürger siebenmal im Tage wuschen, reichten die Quellen nicht mehr. Da beschlossen sie, Wasser im blauen Bodensee drunten zu schöpfen und unterwegs zu klären. Man hätte nun nicht in der Schweiz leben müssen, um in dieser Frage keine Gegner zu haben. Was, dieses Gewässer sollte man lappen, diese fade Brühe, in der ja Schwaben und allerlei Fischgetier herumgeschwommen waren! Als die ersten Kostproben genossen wurden, ging denn auch das Pfauchen los. Das Algenwasser sei das bare Gegenteil des Alpenwas-

sers von gestern, grad wie Tag und Nacht! Leonhard Kilchmann aber, der maßgebende Kopf der Wasserversorgung, lachte sich ins Fäustchen und gab bekannt, er habe die neue Leitung schon eine Woche zuvor angeschlossen, und kein Mensch habe aufbegehrt! Gouverner c'est prévoir! Georg Thürer

Lieber Nebelspalter!

Ein Bauer fuhr mit einem alten Pferd, dem man alle Rippen sah, in die Stadt. Ein Polizist hielt ihn an: «Schämt Ihr Euch nicht, mit einer solchen Schindmähre herumzufahren? Wenn ich Euch noch einmal mit diesem knochendürren Gaul sehe, werdet Ihr bestraft!» — Der Bauer betrachtete den langen, bleichen Polizisten: «I wääß scho, daß mys Roh nümme hütig isch, aber e paar dürri Landjäger gits glich no devo!» N.

Hotel Anker Rorschach

Telephon 43344 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

Wotsch guet ässe?
Chumm mit
id' Marmite

Zum Kaiser — Schiffliändi 6 am Belwü Züri

